

10 Vorwort

- 11 „Altstadtgesundung“ – eine zentrale Frage der Denkmalpflege
- 12 Stand der Forschung
- 13 Offene Fragen

20 1. Die „Gesundung“ der Altstädte und der Beginn der städtebaulichen Denkmalpflege um 1900

- 20 1.1 Wandel des Wiener Stadtbildes ab dem 19. Jahrhundert
- 27 1.2 Stadterhaltung und Denkmalpflege
- 29 1.3 Gesichts- und Geschichtsverlust – kritische Stimmen um 1900

44 2. Regulierung und Stadterneuerung als Zeichen des sozialen und wirtschaftlichen Aufschwungs

- 44 2.1 Neue politische Verhältnisse und die Wiener Stadtplanung
- 45 2.2 Initiativen zur Arbeitsbeschaffung und Förderung der Bauwirtschaft
- 48 2.3 Stadterneuerung als Mittel der politischen Propaganda

60 3. „Wien baut auf“ – Maßnahmen der Stadterneuerung 1934–1938

- 61 3.1 Der Assanierungsfonds als Mittel der Stadtgestaltung
 - 62 3.1.1 Das Gesetz und seine Umsetzung
 - 63 3.1.2 Beispiele der Assanierung
 - 78 3.1.3 Von Eigenheiten und Kontinuitäten
- 82 3.2 Kontinuitäten in der Stadterneuerung und Stadtregulierung
- 83 3.3 Vom „Abschälen“ und „Entstucken“ – der Wiener Hausreparaturfonds
 - 84 3.3.1 Ein Gesetz im Sinne der Denkmalpflege?
 - 85 3.3.2 Beispiele der „Fassadeninstandsetzung“
 - 87 3.3.3 Bescheiden und schlicht statt sinnlos prätentiv

96 4. Positionen im Umgang mit der historischen Stadt

- 96 4.1 Denkmalpflege und Stadtbildkorrektur
- 98 4.2 Kompetenzfragen und Zuständigkeiten
- 99 4.3 Das Stadtbauamt – auf zu einer wirtschaftlich gesunden, modernen Stadt!
- 101 4.4 Die Zentralstelle – Hüterin der „wenigen letzten Zeugen der Wiener Vergangenheit“
- 103 4.5 Kontroversen um die Zukunft von „Alt-Wien“
- 105 4.6 Beobachtungen zur denkmalfachlichen Bewertung
- 109 4.7 Ein Stück „Alt-Wien“ gerettet

120 5. Die Erneuerung von „Alt-Wien“ im fachlichen und öffentlichen Diskurs

- 120 5.1 Vier Geschichten zum Stadtbau
 - 121 5.1.1 Der Abbruch des Freihauses
 - 125 5.1.2 Große Pläne für den Kahlenberg
 - 128 5.1.3 Das Palais Paar und die Begradigung der Wollzeile
 - 130 5.1.4 Stadtbildverlust an der Dominikanerbastei
- 133 5.2 Stimmen zur Assanierung – von Befürwortung bis Widerstand
 - 133 5.2.1 Die Planenden – freischaffende Architektenschaft
 - 135 5.2.2 Die Positionen der Lehre
 - 139 5.2.3 Die Stimme des Heimatschutzes
 - 144 5.2.4 Reaktionen der Öffentlichkeit

156 6. Die Assanierung der Stadt Wien im Kontext internationaler Stadtplanungstendenzen

- 159 6.1 Die Altstadt als „gesamteuropäisches Problem“ für Städtebau und Denkmalpflege
- 164 6.2 Die „Gesundung“ der Altstädte im faschistischen Italien
 - 164 6.2.1 „Freischaufeln“ und in Szene setzen
 - 169 6.2.2 „Im neuen Rom das alte Rom“
 - 175 6.2.3 Rom und Wien

- 181 6.3 Die „Gesundung“ und „Entschandelung“ der Altstädte im nationalsozialistischen Deutschland
 - 181 6.3.1 Von der Erhaltung der Altstadt zur „Steigerung des Ganzen“
 - 187 6.3.2 „Schöpferischer“ Umgang mit historischer Substanz
 - 193 6.3.3 Heimatschutz – die verbindende Kraft
- 196 6.4 Die „Wiener Assanierung“ im internationalen Kontext
 - 198 6.4.1 Bautätigkeit als Zeichen des wirtschaftlichen und sozialen Aufbruchs
 - 199 6.4.2 Die Enteignungsgesetze und die „starke Hand des Staates“
 - 201 6.4.3 Die „Entschandelung“ der Altstadt
 - 204 6.4.4 Neue Architektur in der historischen Stadt

222 7. Schlussbemerkung

226 Anhang

- 226 Primärquellen
- 234 Sekundärquellen
- 241 Archive
- 241 Abkürzungen
- 242 Personen, Orts- und Sachregister
- 247 Abbildungsnachweis
- 251 Impressum